



18. Dezember 2020

AUSGABE 14/2020

*Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Freundinnen und Freunde,*

ein außergewöhnliches Jahr geht bald zu Ende. Als ich euch vor einem Jahr an dieser Stelle einen guten Jahresausklang gewünscht habe, konnte niemand ahnen, welche besondere Situation uns 2020 bevorstand.

Für uns alle ist die Corona-Krise noch immer ein ständiger Lernprozess. Ob Bürgerinnen und Bürger, Wissenschaft oder Politik – der Umgang mit dem Virus ist neu und verlangt uns viel ab. Trotzdem konnten einige der Situation auch Positives abgewinnen. Manch einer kam etwas zur Ruhe im Lockdown, andere wurden mehr wertgeschätzt, wie Pflegerinnen und Pfleger oder auch die vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einzelhandel. Einen richtigen Schub hat uns die Corona-Krise beim Thema Digitalisierung gegeben. Viele Besprechungen und Konferenzen konnten so von zu Hause erledigt werden, das schonte zudem die Umwelt. Apropos Umwelt, haben wir insgesamt nicht mehr über unser Handeln nachgedacht, sind vielleicht zu Fuß gegangen oder mit dem Rad gefahren, anstatt mit dem Auto? Ich wünsche mir für 2021, dass wir einiges davon mitnehmen, vor allem aufeinander achtzugeben und füreinander da zu sein.

Was es in den letzten beiden Sitzungswochen noch für Beschlüsse und Veränderungen gegeben hat, lest ihr im Folgenden!

Lockdown bis zum 10. Januar

Ihr habt es mitbekommen: Seit Mittwoch gilt ein bundesweiter Lockdown. Ich weiß, wie hart die Maßnahmen gerade in der Weihnachtszeit für viele Menschen sind, aber es ist die einzige Möglichkeit, die Pandemie wieder in den Griff zu kriegen. Bis zu 1.000 Tote pro Tag können uns nicht egal sein! Nicht nur vor dem Hintergrund, dass das Gesundheitssystem nahe der Belastungsgrenze ist.

Hier ein kurzer Überblick für euch:

Kontaktbeschränkungen: Treffen sind nur mit Angehörigen des eigenen und eines weiteren Hausstandes erlaubt, maximal fünf Personen. Im Zeitraum vom 24. bis 26. Dezember ist das Zusammentreffen des eigenen Haushalts mit vier weiteren Personen aus dem engsten Familienkreis gestattet. Kinder bis einschließlich 14 Jahren werden nicht mitgezählt.

Handel: Der Einzelhandel wird grundsätzlich geschlossen. Lebensmittelgeschäfte, Apotheken, Kioske, Banken und Sparkassen, Tankstellen sowie Drogerien dürfen geöffnet bleiben.

Dienstleistungen: Neu ist, dass auch Friseure schließen müssen. Medizinisch notwendige Leistungen, wie Physio- und Ergotherapeuten, sind vom Verbot jedoch ausdrücklich ausgenommen.

Pflegeeinrichtungen: Die Test- und Hygieneregeln werden verschärft – Besucher müssen von nun an FFP2-Masken tragen. Außerdem soll ein Schnelltest empfohlen und angeboten werden. Auch Beschäftigte sowie Bewohnerinnen und Bewohner müssen sich regelmäßig testen.

Sport und Freizeit: Der Freizeit- und Amateursportbetrieb bleibt untersagt. Zulässig ist nur die sportliche Bewegung im Freien alleine oder zu zweit. Feuerwerkskörper dürfen nicht mehr verkauft werden. Am 31. Dezember 2020 und 1. Januar 2021 gibt es ein zusätzliches Versammlungs- und Ansammlungsverbot.

Ich hoffe, dass wir alle gut durch den Lockdown kommen. Immerhin gibt es auch Grund zur Hoffnung: Ein Impfstoff soll am Montag zugelassen werden, ab dem 27. Dezember sollen dann die ersten Impfungen durchgeführt werden!

Entlastungen für Alleinerziehende, Ehrenamtliche und Arbeitnehmer

Corona führt zu enormen Belastungen und finanziellen Einbußen für zahlreiche Menschen. Um dies etwas abzufedern, entlasten wir viele Betroffene bei der Steuer. Eine Gruppe sind die Alleinerziehenden, denn sie haben es in der Krise oft besonders schwer – alleine weil geschlossene Kitas oder Schulen für sie die Betreuung erschweren. Um sie zu entlasten, verdoppelt sich ihr Steuerfreibetrag auf 4.000 Euro! Für jedes weitere Kind erhöht er sich um 240 Euro.

Zudem denken wir auch an die vielen Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren. Als Anerkennung für die tolle Arbeit, die sie nicht nur in der Corona-Krise zum Wohle der Gemeinschaft leisten, steigt die Ehrenamtpauschale von 720 auf 840 Euro. Tätige in Vereinen profitieren von der um 600 Euro auf 3.000 Euro erhöhten Übungsleiterpauschale.

Des Weiteren haben wir das Thema Home Office auf dem Schirm: In der Pandemie arbeiten viele Menschen von zu Hause, es entstehen Kosten für Strom und Heizung. Um das auszugleichen, dürfen Arbeitnehmer künftig bis zu 600 Euro pro Jahr von der Steuer absetzen, wenn sie im Home Office arbeiten.

Azubi-Prämien für Unternehmen werden ausgeweitet

Kleine und mittelständische Unternehmen können in der Krise auf die Idee kommen, Auszubildende zu entlassen oder keine neuen einzustellen, um Geld zu sparen. Das wäre aber genau das falsche Signal: Wir wollen natürlich, dass Betriebe trotz Krise kräftig ausbilden! Deshalb unterstützt die Bundesregierung schon seit einiger Zeit Unternehmen, die ihre Lehrlinge behalten oder sogar neue einstellen. In Zukunft sollen nun auch Betriebe eine Prämie von 2.000 Euro pro Azubi erhalten, die erst in der zweiten Jahreshälfte einen Umsatzeinbruch hatten. Wenn sie neue Lehrlinge einstellen, erhalten sie sogar 3.000 Euro. Mit der Stärkung der Ausbildung in der Krise bieten wir jungen Menschen eine Perspektive und stärken zudem langfristig die Wirtschaft, indem neue Fachkräfte ausgebildet werden.

Keine Anschaffung bewaffneter Drohnen

Das Verteidigungsministerium möchte bewaffnete Drohnen anschaffen, die unsere Soldatinnen und Soldaten in gefährlichen Situationen unterstützen sollen. Die Thematik solcher Waffensysteme ist hochkomplex und für unsere Fraktion ist klar: Bevor eine Entscheidung getroffen werden kann, bedarf es einer breiten öffentlichen Diskussion unter Berücksichtigung ethischer Fragen.

Da eine solche Debatte bislang nicht ausreichend geführt wurde, haben wir in der Fraktion beschlossen, einer Anschaffung aktuell nicht zuzustimmen! Ich begrüße die Entscheidung ausdrücklich, denn ich habe die große Sorge, dass bewaffnete Drohnen und deren Fernsteuerung die Hemmschwelle des Tötens deutlich senken würden.

Der Haushalt für 2021 ist beschlossen

Der Bundestag hat letzte Woche den Haushalt für 2021 bewilligt. Nachdem ich im Oktober die großen Leitlinien vorgestellt habe, möchte ich euch heute über weniger bekannte Vorhaben informieren.

Hilfe für von Gewalt betroffene Frauen

Gewalt gegen Frauen passiert täglich. Durch die Pandemie hat sich die Situation noch verschlimmert, da viele Anlaufstellen geschlossen werden mussten. Um Betroffenen schnelle Hilfe anzubieten, nimmt der Bund 1,7 Millionen Euro in die Hand und fördert die Entwicklung einer „Inkognito-App“, mit der Frauen geschützt Hilfe suchen können.

Denkmalschutz

Auch 2021 wird es wieder ein Denkmalschutzsonderprogramm geben. Die nun schon zehnte Auflage des Programms wird mit 70 Millionen Euro gefördert. In Dortmund profitiert das Schloss Bodelschwingh, das mit Bundesgeld saniert wird, dafür aber für die Besucher zugänglicher werden muss.

Stärkung der Polizei

Wir schaffen im nächsten Jahr 1.026 neue Stellen für die Bundespolizei. Hinzu kommen 490 zusätzliche Stellen für das Bundeskriminalamt, vor allem zur Bekämpfung von Rechtsextremismus und Islamismus. Damit unsere Polizisten gut und sicher ausgerüstet sind, stellen wir 7,5 Millionen für Schutzwesten für die Bereitschaftspolizeien zur Verfügung.

Stärkung des Tierwohls

Damit Nutztiere tiergerechter gehalten werden können, stellen wir 200 Millionen Euro für Stallumbauten zur Verfügung. Zudem nehmen wir 5 Millionen Euro in die Hand, um die Situation in den Tierheimen zu verbessern.

Bessere Kontrolle des Arbeitsschutzes

Endlich ist es beschlossen – das Arbeitsschutz-Kontroll-Gesetz! Es kann nun zum neuen Jahr in Kraft treten. Bis zuletzt hatten Teile der Union blockiert, aber die SPD hat sich durchgesetzt!

Kern des Gesetzes sind vor allem zwei Punkte: Zum einen sorgen wir insgesamt für einen verlässlichen Gesundheitsschutz bei der Arbeit – mit häufigeren Kontrollen und einer Mindest-Kontrolldichte. Zweitens nehmen wir speziell die Fleischwirtschaft in den Blick, da sich hier in der Vergangenheit eklatante Missstände gezeigt haben. Arbeitgeber dürfen sich der Verantwortung für ihre Beschäftigten nicht länger entziehen: Leiharbeit und Werkverträgen werden in den Schlachthöfen verboten, die Arbeitszeit muss konsequent aufgezeichnet und die Unterbringung verbessert werden.

Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes verabschiedet

Über die Wichtigkeit des Erneuerbare-Energien-Gesetzes für das Gelingen der Energiewende habe ich euch ja bereits berichtet. Nun konnten wir endlich die dringend benötigte Reform verabschieden! Zwischen Bund und Ländern schaffen wir einen verbindlichen Mechanismus, der regelmäßig den Ausbau der Erneuerbaren kontrolliert. Zudem können Bürgerinnen und Bürger sowie Kommunen finanziell direkt vom Ausbau Erneuerbarer Energien profitieren.

Ein ganz zentraler Erfolg ist darüber hinaus, dass wir verhindern konnten, dass Windkraftanlagen der ersten Stunde abgeschaltet werden müssen. Noch keine Einigung haben wir bei den Ausbaupfaden erzielen können. Dabei zeigt auch die ambitionierte Anpassung des EU-Klimazieles (bis 2030 sollen die Emissionen um mindestens 55 Prozent sinken statt wie bisher um 40 Prozent), dass wir die Pfade noch deutlich anheben müssen! In einem Entschließungsantrag haben wir vereinbart, dass wir Anfang kommenden Jahres darüber entscheiden werden.

Abzocke am Telefon verhindern

Unsere Justizministerin Christine Lambrecht möchte verhindern, dass überteuerte oder unfaire Verträge über das Telefon verkauft werden. Ihr Gesetzentwurf wurde am Mittwoch vom Kabinett beschlossen. Demnach müssen Verbraucher in Zukunft schriftlich bestätigen, dass sie einen neuen Vertrag abschließen wollen. Dadurch wird sichergestellt, dass jeder nur das bezahlt, was er möchte, und ihm nichts aufgeschwatzt wird!

Dieses Jahr ist ein besonderes und auch die Weihnachtszeit ist auch für mich ganz persönlich ganz anders. Nicht nur, dass kurzfristig Entwürfe zu Gesetzen hereingeschneit kommen, sondern auch die Familie fordert mich nochmal richtig. Mein Sohn hockt wie viele Schülerinnen und Schüler zu Hause und lernt auf Distanz und meine Mutter zieht um. Da bin ich doch froh, dass wir uns entschlossen haben, über den Jahreswechsel das Büro mal ganz zu schließen. So kehrt auch bei mir ein bisschen Ruhe ein.



Ich wünsche euch allen eine schöne Weihnachtszeit, kommt gut ins neue Jahr und vor allem: Bleibt gesund! Lasst uns trotz allem optimistisch ins neue Jahr blicken!

Eure *Sabine*